



Frühling in Sicht!

 gvv.kaerntengewinnt.at
 fb.com/gvvkaernten

SPÖ

**Frohe
Ostern**

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Auch wenn die aktuelle Nachrichtenlage in Österreich, in Europa und in der Welt nicht sehr viel Raum für gute Nachrichten lässt, gibt es doch auch Grund zur Freude. Denn jetzt steht der Frühling vor der Tür. Es war ein langer Winter und wir freuen uns glaub ich alle, über jeden Tag der die Sonne etwas länger scheinen lässt. Wir freuen uns auf Ostern im Kreise der Familie und als Sozialdemokrat*innen freuen wir uns schon auf eine „richtige“ 1. Mai Feier. Für die Aktivitäten und Veranstaltungen in euren Gemeinden wünsche ich euch jetzt schon viel Erfolg und viele schöne Momente.

Mit der nun vorliegenden ersten Ausgabe der GVV Gemeindepost, wollen wir euch in Zukunft über aktuelle kommunalpolitische Themen informieren. Neben einer gedruckten Version, wird es in regelmäßigen Abständen auch digitale Ausgaben in Form von Newslettern geben. Aber auch in der SPÖ Kärnten App erscheinen

immer wieder Beiträge, die für eure Arbeit in den Gemeinden von Interesse sein können. Ein kurzer Blick auf euer Smartphone zahlt sich also immer aus.

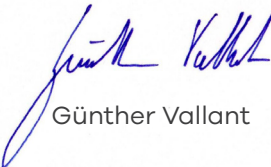
Gleich auf der nächsten Seite gibt es einen Bericht anlässlich unserer Pressekonferenz zum Thema Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung. Gemeinsam mit unserem Landesparteivorsitzenden LH Peter Kaiser und NRAbg. Bgm. Andreas Kollross konnten wir dabei den 5-Stufen-Plan des GVV Österreich vorstellen. Mit dem Land Kärnten gibt es eine gute Gesprächsbasis was die Reform des Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes betrifft. Aber auch die Bundesregierung sollte sich ihrer Verantwortung bewusst sein.

Weiters haben wir einen Rückblick auf die Landeskonzferenz des GVV Kärnten vorbereitet. Im Rahmen der Konferenz wurde ich mit überwältigenden 98,52 Prozent als Landesvorsitzender wiederge-

wählt. An dieser Stelle möchte ich mich für diesen großen Vertrauensvorschuss recht herzlich bedanken. Besonders freut es mich, dass mir meine Bürgermeisterkolleg*innen Marika Lager-Pöllinger und Andreas Scherwitzl als stellvertretende Vorsitzende zur Seite stehen.

Bei Fragen und Anregungen könnt ihr euch gerne jederzeit bei uns melden. Die wichtigsten Kontaktdaten haben wir gleich unterhalb für euch zusammengestellt. Abschließend möchte ich euch viel Energie und Schaffenskraft für die Arbeit in euren Gemeinden wünschen. Und nachdem ja das Osterfest vor der Türe steht wünsche ich euch frohe Ostern und ein paar schöne Feiertage im Kreise eurer Liebsten.

Euer



Günther Vallant

Eure Ansprechpartner*innen im GVV Kärnten



GVV Kärnten Vorsitzender
Bgm. Günther Vallant

☎ 0664 6145042



GVV Kärnten Vorsitzender-Stv.
LAbg. Bgm. Andreas Scherwitzl

☎ 0664 1246565



GVV Kärnten Vorsitzende-Stv.in
Bgm.in Marika Lager-Pöllinger

☎ 0660 5497250



GVV Kärnten Geschäftsführer
Markus Bleiweiss

☎ 0664 88 46 1824

Rechtsanspruch auf Kinderbildung und -betreuung jetzt umsetzen!

Seit Jahren wird über den Rechtsanspruch auf Kinderbildung und -betreuung diskutiert. Die Interessenvertretung der sozialdemokratischen KommunalpolitikerInnen Österreichs (GVV) hat einen 5-Stufen-Plan ausgearbeitet, mit dem dieser Rechtsanspruch nun endlich verwirklicht werden kann. Diesen Plan stellten SPÖ Kärnten Landesparteivorsitzender LH Peter Kaiser, zusammen mit GVV Österreich-Vorsitzenden NR Bgm. Andreas Kollross und dem GVV Kärnten-Vorsitzenden Bgm. Günther Vallant, im Rahmen einer Pressekonferenz vor.

„Egal welche Einkommen die Eltern haben – jedes Kind hat ein Recht auf Bildung und Betreuung. Als SPÖ Kärnten unterstützen wir den 5-Stufen-Plan für eine flächendeckende österreichweite Kinderbildung und -betreuung natürlich, als starken Partner, bei unserem Ziel Kärnten zur Kinder-, – und familienfreundlichsten Region Europas zu machen. Um den Rechtsanspruch auf Kinderbildung und -betreuung für ganz Österreich umzusetzen ist eine konsequente und kontinuierliche Finanzierung durch Bund, Länder und Gemeinden notwendig. In Kärnten konnten wir seit dem Jahr 2013 unser Angebot kontinuierlich ausbauen – wir haben derzeit 21.766 Kinder in Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, das ist eine Steigerung gegenüber 2013 von 2.809 Kindern und ein zusätzliches Plus von 152 neuen Gruppen. Im Herbst 2022 werden 100 Prozent der durchschnittlichen Kinderbetreuungskosten in Kärnten über das „Kinderstipendium“ ersetzt. Das sind nicht nur Investitionen die unseren Familien zu Gute kommen, sondern auch unserer Volkswirtschaft“, so LH Peter Kaiser.

In dem Fünf-Stufen-Plan des GVV wird, unter anderem, ein Ausbau der Kinderbetreuungsplätze bis zum Jahr 2025, eine Attraktivierung des Berufsbildes Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen sowie eine jährliche Summe von 1,7 Milliarden Euro zur Finanzierung des kontinuierlichen und flächendeckenden Ausbau und Erhalt des Angebotes festgehalten.

„Viel zu lange wird über den Rechtsanspruch auf Kinderbildung und -betreuung diskutiert. Es wird Zeit diesen umzusetzen. Als sozialdemokratische KommunalpolitikerInnen haben wir deshalb einen Stufenplan ausgearbeitet wie wir endlich zum Rechtsanspruch kommen. Es liegt an der Bundesregierung dieses in die Tat umzusetzen. Industriellenvereinigung, Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, ÖGB sowie fast alle politische Parteien Österreichs sind sich einig: es braucht ein Recht auf Kinderbildung und -betreuung. Und ich will da hier

schon noch einmal explizit sagen: Dass der Rechtsanspruch auf Kinderbildung und -betreuung nicht schon umgesetzt wurde, liegt alleine daran, dass der ehemalige Außenminister Kurz unbedingt Bundeskanzler werden wollte und ein bereits geschürtes Kinderbildungs- und betreuungs-Paket in der Höhe von 1,2 Mrd. Euro verhindert hat. Und es ist jetzt wieder die ÖVP, die blockiert“ so Andreas Kollross.

„Wir wollen nachhaltige sinnvoll und bedarfsgerechte Einrichtungen für unsere Kinder und das Personal. Dazu braucht es Bund, Länder und Gemeinden konstruktiv an einem Tisch, um auch die entsprechende Finanzierung zu gewährleisten. Schon jetzt müssen die Kärntner Gemeinden zwischen 2.000 bis zu 6.000 Euro pro Betreuungsplatz mitfinanzieren. Mit dem Land Kärnten haben wir eine gute Gesprächsbasis, der Bund darf sich aber nicht aus der Verantwortung stehlen“, so Günther Vallant.



IMPRESSUM: HERAUSGEBER: MEDIENINHABER und für den Inhalt verantwortlich: GVV Kärnten, Günther Vallant, Lidmanskýgasse 15, 9020 Klagenfurt.



Günther Vallant als Vorsitzender des GVV Kärnten bestätigt

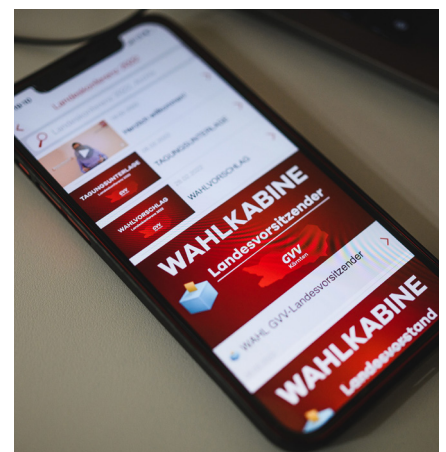
Günther Vallant (BGM Frantschach-St. Gertraud) wurde mit 98,52 Prozent der Stimmen als GVV Kärnten Landesvorsitzender wiedergewählt.

Am 10. März 2022 fand in Klagenfurt in der SPÖ-Landesorganisation die Landeskonferenz des Verbandes der Sozialdemokratischen GemeindevertreterInnen Kärntens (GVV) statt. Dabei wurde der Bürgermeister von Frantschach-St. Gertraud, Günther Vallant, mit überwältigenden 98,52 Prozent der Stimmen als Vorsitzender des GVV Kärnten wiedergewählt. Als StellvertreterInnen wurden Bgm. in Marika Lager-Pöllinger und LAbg. Bgm. Andreas Scherwitzl in ihrer Funktion bestätigt. SPÖ-Landesparteivorsitzender Landeshauptmann Peter Kaiser, GVV Österreich-Vorsitzender NR Bgm. Andreas Kollross und Landesrat Daniel Fellner waren als Ehren Gäste und Gratulanten vor Ort.

Der neue „alte“ GVV-Vorsitzende Vallant bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und für die großartige Arbeit des gesamten Teams – allen voran GVV Kärnten Geschäftsführer Markus Bleiweiss – und betonte erneut, gerade angesichts der aktuellen politischen Herausforderun-

gen, die Bedeutung des GVV für die Kärntner Gemeinden und als Partner des Landes. So hat der GVV Österreich nun einen 5-Stufen-Plan vorgelegt mit dem der Rechtsanspruch auf Kinderbildung und -betreuung österreichweit verwirklicht werden kann.







Anträge im Gemeinderat

Im Rahmen von Sitzungen des Gemeinderates können diverse Anträge eingebracht werden. Die Regelungen für Anträge finden sich in § 41 ff. der Kärntner Allgemeinen Gemeindeordnung (K-AGO). Grundsätzlich kann man zwischen selbstständigen Anträgen und Dringlichkeitsanträgen unterscheiden. Selbstständige Anträge von Mitgliedern des Gemeinderates sind darauf gerichtet, den Willensbildungsprozess des Gemeinderates zu einem bestimmten Verhandlungsthema in Gang zu setzen. Selbstständige Anträge sind vor der Beschlussfassung vorzubereiten und dürfen sich nur

auf den eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde beziehen.

Im Gegensatz dazu können Dringlichkeitsanträge auch ohne eine dementsprechende Vorberatung beschlossen werden. Neben des erhöhten Quorums bei der Zustimmung (2/3 Mehrheit für die Zuerkennung der Dringlichkeit) gilt es auch zu beachten, dass bestimmte Themenbereiche nicht mittels Dringlichkeitsantrag behandelt werden können. Dies gilt z.B. für die Auflösung des Gemeinderates oder für Beschlüsse, die eine finanzielle Belastung der Gemeinde mit sich bringen würden. Beide Formen der Anträge bedür-

fen der Schriftform, müssen von den Antragsteller*innen unterfertigt werden und müssen dann dem Vorsitzenden im Rahmen der Sitzung überreicht werden. Im Anschluss an die Antragstellung ist es zielführend die Aktivitäten im Gemeinderat auch öffentlich zu kommunizieren.

Mit Hilfe des Bildgenerators in der SPÖ Kärnten App können einfache Bildbotschaften erstellt werden, diese können dann via Facebook oder Instagram verbreitet werden. Wir raten auch dazu, wichtige Anträge in der Gemeindepost zu veröffentlichen. So erreicht ihr jeden Haushalt in der Gemeinde.

GEMEINDERATSSITZUNG **12. Oktober 2021**

**Ankauf und Montage
von Defibrillatoren
für Ferlachs
Sportstätten.**



ANTRAG eingereicht



SPÖ | Ferlach

GEMEINDERATSSITZUNG **12. Oktober 2021**

**Kostenübernahme des
Fahrsicherheits-
trainings für
Führerscheinneulinge
aus der Stadtgemeinde
Ferlach.**



ANTRAG eingereicht



SPÖ | Ferlach

Selbstständige Anträge

- Nur auf den eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde bezogen
- Vorberatung notwendig
- Schriftlich
- Unterschrift des/der Antragsteller
- Öffentlichkeitsarbeit nicht vergessen!

Bei Fragen zu diversen Anträgen steht euch unser GVV-Landegeschäftsführer Markus Bleiweiss unter 0664/88461824 oder markus.bleiweiss@gvvktn.at gerne zur Verfügung

Grüner Strom ohne Eigenkapital

KOMMUNALVERTRIEB
PIRKER

Die Technik ist ausgereift und effizient: Die Förderungen liegen bereit

Und es ist heute möglich, grüne Energiesysteme ohne Eigenkapital zu errichten. Kommunalvertrieb Pirker empfiehlt, die Projektentwicklung jetzt unbedingt zu starten. Jetzt hat der Wandel tatsächlich begonnen. Noch nie war in den Gemeinden das Interesse an der Errichtung grüner Energiesysteme derart groß wie in diesem Jahr. Gleich mehrere Faktoren haben dazu geführt. An erster Stelle sind es natürlich die steigenden Strompreise, der Wunsch unabhängiger zu werden und vor Ort zur Energiewende beizutragen.

Eine zweite treibende Kraft ist die drohende Gefahr des Strom-Blackouts, die viele Bürgermeister*innen dazu bewegt, eine unabhängige Energieversorgung aufzubauen. Und drittens wirkt selbstverständlich der Fördertopf noch einmal verstärkend.

Grüne Energie erzeugen, speichern und managen!

Gerade wenn es um Fördermittel geht, sollte eines aber nicht übersehen werden: Künftig steht die Förderung von Komplett-Systemen im Zentrum, also von Anlagen, die grünen Strom erzeugen, speichern und managen. Außerdem erhöhen sich die Förderchancen und Vorteile dort, wo zusätzlich Energiegemeinschaften aufgebaut werden.

Um Gemeinden bei der Umsetzung dieser Projekte von A bis Z unterstützen zu können, gründete Kommunalvertrieb Pirker die ARGE Kommunale Energie, ein Spezialisten-Pool, auf den je nach Bedarf zugegriffen werden kann. Damit werden alle Betreiber- und Finanzierungsmodelle gegenübergestellt, um für die Gemeinde die wirtschaftlichste und nachhaltigste Lösung zu finden.



Frantschach – St. Gertraud plant Kärntens erstes kommunales, dezentrales Energiesystem. Ohne Eigenkapital.



Jetzt starten – Förderungen sichern und ab 2023 unabhängiger sein

Kommunalvertrieb Pirker entwickelt für grüne Energiesysteme maßgeschneiderte Betreiber- und Finanzierungsmodelle.

Die Anlagen können angekauft, selber oder extern betrieben oder die Dächer vermietet werden.

Hannes Pirker:

»Als erfahrener Projektabwickler im kommunalen Bereich weiß ich, dass bei jedem Bau auch die Einbindung regionaler Firmen wichtig ist. Das machen wir natürlich gerne. Wichtig ist ein schneller Start mit einem Erstgespräch ab Frühjahr 2022.«

Zu den Vorreitern in Kärnten gehört Frantschach – St. Gertraud

wo demnächst mit der Errichtung des grünen Energiesystems begonnen werden soll. In der ersten Ausbaustufe sollen sechs Dächer der Marktgemeinde Frantschach – St. Gertraud in ein intelligentes System integriert werden. Zusätzlich startet man mit einer Energiegemeinschaft.

Grüne Energie gewinnen, speichern und managen – OHNE Kapitaleinsatz

Kommunalvertrieb Pirker ist der erfahrene Partner dafür.

Weitere Infos und Terminanfragen
für Ihr **kostenloses**
Erstberatungsgespräch:



kommunalvertrieb-pirker.at

Die aktuellsten **Politik-Infos** und **Veranstaltungstermine** aus deiner **Gemeinde**:



SPÖ
Kärnten App



für Smartphone
und Tablet



Zusätzlich zu lokalen Neuigkeiten und Veranstaltungsterminen findest du in der SPÖ Kärnten App auch jede Menge weitere Services und Mitmach-Werkzeuge.